

I. N. 220.531

mein Oeuvre enthält alle die vorer-
gymen wöchentlich, so nicht nur so je
wird hat, mindestens ihren hundert
Herrn Frau Dr. Schenk

Lieber Herr Doctor,

Hochlichen Dank für Ihre
lieben Zeilen, wenn uns die
Antheilnahme lieber Freunde
da auch nicht über solchen
Schmerz trösten kann, so
erleichtert sie uns doch
das Gefühl des Verlassen-
seins! Sie haben recht,
wir waren ganz sorglos
und ahnungslos bis
Sonnerstag abend, als
uns ein Telegramm
von Maria nach Gassin

berief. Papa hatte (nachdem
ich bis zum 11^{ten} Bade
die Curo sehr gut gekannt
hatte) plötzlich erasche
Krankheitssymptome em-
pfinden. Mama ließ
2 andre Ärzte rufen welche
Papa's Zustand gleich für
hoffnungslos erklärten!
Denn daß Papa's Haus
arzt es gekannt hätte, soll
Papa schon im Jahr lang
ein Neugebilde gehabt
welches durch die Passinger
Bäder ungenügend rasch ver-
größert wurde und zu



seinem Tod nach nur
3 tägigem Krankenlager
fuhrte. Louis so, ich war
die letzten 3 Tage mit
Ihm, meine arme
Schwester mußte in
Haus gegenüber bleiben
ohne Papa zu sehen um
Ihm nicht durch unser
aller Erscheinen zu er-
schrecken. Wenn uns etwas
Tröstliches so ist es die
Gewissheit, daß Papa wenn
sich die Krankheit langsam
entwickelt hätte) noch
mehr Tage Schmerzen hätte



Leiden müßte so von
ihrer Hilfe doch keine
Rede hätte sein können
in seinem Alter. So stark
Papst Galt sei Dank, schwer-
los und vollkommener-
abwundungslos! Sie wissen
aber Herr Doctor, wie
abwundungslos uns dieser
Schlag getroffen und könn-
nen sich daher vorstellen
wie schwer er uns
getroffen hat. Manne
wird sich hoffentlich nach
und nach erholen. Ich
kann noch nicht viel davon
die Rede sein. Das schöne
Wetter läßt mich die Krücken
des Stoch ganz verwerfen. Manne
von Wien zeigt noch immer
fröhlicher. Adieu Herr Doctor, herzli-
chen Dank von uns allen für Ihre
Theilnahme, wenn ich Ihnen je